

Lieber verehrter Freund!

Krieglach, 12. Juli 1877.

Dass ich auch für das Augustheft was mit Ihrem Namen bekomme, macht mich sehr froh – ich hatte mich nur nicht zu bitten getraut. Freilich soll die Sacher-Masoch-Recension schon Mitte Juli in die Druckerei kommen. Platz ist genug.

Was den Passus über den „Ungemüthlichen“ in der „Tagespost“ anbelangt, so gieng es mir bei demselben genau so, wie Ihnen; ich kann mir um alles in der Welt nicht denken, was der k-Recensent denn aus der Geschichte herausgelesen hat – das nicht drinnen war.

Vor kurzem erhielt ich von einem Herrn Karl May, Redacteur in Dresden, eine Erzählung: „Die Rose von Kahira, ein Abenteuer aus Egypten“. Diese Geschichte ist so geistvoll und spannend geschrieben, dass ich mir gratuliere. Seiner ganzen Schreibweise nach halte ich den Verfasser für einen vielerfahrenen Mann, der lange Zeit im Orient gelebt haben muss.

Gestern ist auf den Mauern meines Hauses unter dem Wehen des Tannenwipfelchens und unter Gläserklang das Fest der Gleichen gefeiert worden. In acht bis zwölf Tagen wird es unter Dach sein. Für Poeten habe ich der Dachstübchen drei machen lassen. Ich habe an dem Bau eine rechte Freude.

Die Kinder umschwirren mich wieder derart, dass ich schließen muss. Es ist kein rechtes Arbeiten in der Kinderstube; aber ich habe keine andere. Die „Heimgarten“-Arbeiten mache ich im Walde, sowie der Wald auch mein Redactionsbureau ist, das ich Ihnen gerne näher schildern möchte. In Krieglach leben viele hübsche Mädchen; diese und auch andere Leute folgen mir wöchentlich zweimal in den Wald. Da werden die eingelaufenen Manuscripte gelesen und beurtheilt. Die Stimmenmehrheit entscheidet über die Annahme oder Ablehnung. Ich will für das Septemberheft ja noch einen Artikel schreiben: „Das Redactionsbureau des Heimgarten“.

Ihre anerkennenden Worte über den „Heimgarten“ freuen mich mehr, als zehn k-Recensionen. Ich danke herzlichst.

Ihr dankbarer

P. K. Rosegger.

---

Aus: Heimgarten, Graz. 26. Jahrgang, Heft 6, März 1902, S. 465.

„verehrter Freund“: Robert Hamerling (1830–1889), Peter (P. K. = Petri Kettenfeier) Rosegger (1843–1918).

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, April 2018